

Ordnung, Sicherheit und Disziplin — Elemente sozialistischer Lebensweise

Genossen erörtern Aufgaben zur Festigung des Rechtsbewußtseins der Werktätigen

In diesen Monaten erörtern viele Parteiorganisationen, wie unser Recht überall gewissenhaft eingehalten wird, wie die sozialistischen Normen des Zusammenlebens der Menschen im Arbeitskollektiv und im Wohngebiet zur festen Gewohnheit werden und wie das Rechtsbewußtsein der Bürger zu festigen ist.

Dieses Thema ist unmittelbar mit der von unserer Partei beschlossenen Hauptaufgabe verknüpft, denn das sozialistische Recht, so wurde auf dem VIII. Parteitag betont, ist Ausdruck der Macht der Arbeiterklasse. Es organisiert und ordnet das Leben der Menschen, lenkt in ihrem Interesse den gesellschaftlichen Fortschritt. Unser Recht dient der Sicherheit und dem Wohl des Volkes, es ist eine Garantie unserer Demokratie, schützt das gesellschaftliche und persönliche Eigentum, sichert die Grundlagen und Errungenschaften der DDR.

Wie ein Blick in die Wettbewerbsprogramme volkseigener Betriebe bestätigt, geht die Arbeiterklasse auch bei der Festigung der sozialistischen Gesetzmäßigkeit allen voran. So sieht der Beschluß der Vertrauensleuteversammlung im Kombinat Umformtechnik Erfurt vor, die Erfüllung und gezielte Übererfüllung der Planaufgaben mit dem Kampf um vorbildliche Ordnung, Sauberkeit, Sicherheit und Disziplin im Produktionsprozeß und an jedem Arbeitsplatz

zu verbinden. Die Einhaltung der sozialistischen Gesetzmäßigkeit und der Schutz des Volkseigentums vor Verlusten, die Verhinderung von Havarien und Störungen in der Produktion sind Teil ihres Wetteiferns.

Bassow als tüchtiger Verbündeter

So wie die Erfurter ringen über 17 000 Arbeitskollektive in Betrieben um die Anerkennung als „Bereich der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit“. Sie haben erkannt, welche Reserven für kontinuierlichen Produktionszuwachs, steigende Arbeitsproduktivität und Planreue in der Einheit von Ökonomie und Sicherheit stecken. Im Beschluß des Politbüros vom 7. Mai 1974 über „Die nächsten Aufgaben zur Erläuterung des sozialistischen Rechts sowie zur Festigung und weiteren Entwicklung des Rechtsbewußtseins der Werktätigen“ wird diese Aktivität als Ausdruck politischer Reife gewürdigt. Zugleich wird festgestellt, daß in zahlreichen VEB, bedingt durch verstärkten Einfluß der Parteiorganisationen, die Wirtschaftsfunktionäre immer mehr die Gewährleistung von Ordnung, Disziplin und Sicherheit zum festen Bestandteil der Leitungstätigkeit machen.

Die Industriekreisleitung der Chemischen Werke Buna hat in zielstrebigem ideologischer Arbeit erreicht, daß die Parteikollektive und

Die Schiedskommission Berlin-Weißensee V/VI führt zweimal monatlich Sprechstunden durch. Unter Leitung der Genossin Irmgard Trentow (2. v. r.), sie ist schon über 20 Jahre als Schöffe bzw. in der Kommission tätig, berät dieses ehrenamtliche Gremium die Bürger über Rechtsfragen unseres sozialistischen Alltags, und es wirkt vor allem erzieherisch.

Foto: ADN-ZB /
Dachwitz

